

› **Operation und Nachbehandlung**



Vorderfußentlastungsschuh

Wie geht es nach dem Krankenhaus weiter?

Nach circa ein bis drei Tagen in der Klinik erfolgt in der Regel die Entlassung nach Hause. Bis zur Nachkontrolle bei Ihrem Operateur (ca. sechs Wochen später) ist das Gehen nur mit dem verordneten Spezialschuh gestattet.

Sechs Wochen nach der Operation wird der operierte Fuß röntgenologisch kontrolliert und Sie werden normalerweise wieder mit normalen Schuhen gehen dürfen. Diese sollten aufgrund der Schwellung des Fußes anfänglich noch breit und weich sein. Ungefähr drei Monate nach der Operation sind die meisten Aktivitäten wieder möglich.

› **Prognose**



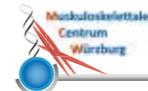
Erfolgreich korrigierte Fehlstellung

In aller Regel kommt es nicht zu einem Wiederauftreten der Fehlstellung. Ob es allerdings zu erneuten Problemen kommt, hängt unter anderem auch davon ab, wie der Fuß nach einer Operation nachbehandelt wird. Natürlich kann ein Rezidiv, d.h. ein Wiederauftreten der Deformität, nicht vollständig ausgeschlossen werden.

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln:
Buslinie 6 & 16 von Barbarossaplatz bis Haltestelle „König-Ludwig-Haus“



Fußchirurgie - Hallux valgus



Orthopädische Klinik König-Ludwig-Haus
Lehrstuhl für Orthopädie der Universität
Brettreichstraße 11 | 97074 Würzburg
Tel. 0931 803-0 | info@koenig-ludwig-haus.de



www.koenig-ludwig-haus.de



DIE GANZE WELT DER ORTHOPÄDIE
**Orthopädische Klinik
König-Ludwig-Haus**



› Unser Wissen für Ihre Gesundheit

Liebe Patientin, lieber Patient,

wir möchten Sie als Gast unserer Klinik herzlich begrüßen und Ihnen einen angenehmen Aufenthalt bei uns wünschen.

Sie haben sich für eine Behandlung im König-Ludwig-Haus entschieden. Wir bedanken uns für dieses Vertrauen und bemühen uns, es zu Ihrer vollsten Zufriedenheit zu rechtfertigen.

Zur Beantwortung Ihrer Fragen und für weitere individuelle Informationen steht Ihnen das Ärzteteam des Schwerpunktes Fußchirurgie zur Verfügung.



Hallux valgus

› Ursachen und Symptome

Was ist ein Hallux valgus?

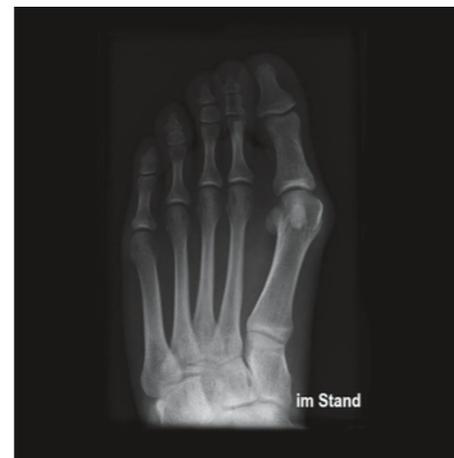
Der Hallux valgus oder auch Ballenzeh ist eine Fehlstellung des Fußes mit Abweichung des 1. Mittelfußknochens zur Innenseite und einer Abweichung der Großzehe nach außen. So entsteht auf der Innenseite des Großzehengrundgelenkes ein deutlich vorstehender Ballen am inneren Fußrand.

Wie kommt es zu einem Hallux valgus?

Die Ursachen für die Entstehung eines Hallux valgus sind vielschichtig. Es wird das Zusammentreffen mehrerer Faktoren bei der Entstehung dieser Deformität angenommen. Es besteht jedoch höchstwahrscheinlich ein Zusammenhang mit dem dauerhaften Tragen von elegantem Schuhwerk (hohe Absätze, spitze Schuhe). Daneben kann eine erbliche Veranlagung, welche schon in jungen Jahren zu einem Hallux valgus führt, ebenso eine Rolle spielen. Die alleinige Ursache der Hallux-valgus-Deformität im Einzelfall kann oft nicht mit Sicherheit festgestellt werden.

Beim Hallux valgus bestehen häufig schmerzhafte Schwielen über dem Ballen. Darüber hinaus kann es zu einer Reizung des an diesem Ort verlaufenden Hautnervs der Großzehe kommen. Dies kann zu einem lästigen brennenden Schmerz an der Großzehe führen. Durch die Fehlstellung verliert die Großzehe einen Teil ihrer wichtigen Stützfunktion bei der Abrollbewegung des Fußes. Hierbei werden auch die benachbarten Mittelfußknochen chronisch überlastet. Hier bildet sich oftmals eine dicke schmerzhaft Hornhaut an der Fußsohle. Auch eine Deformität der benachbarten zweiten Zehe kann daraus entstehen.

› Diagnosestellung



Röntgenbild vor Korrektur

Muss man den Hallux valgus operieren?

Solange der Patient beim Vorliegen eines Hallux valgus keine oder nur geringe Beschwerden verspürt, wird zunächst keine Operation empfohlen. Hier können konservative Behandlungsmethoden, wie eine Einlagenversorgung oder die Versorgung mittels Gelenkschienen erfolgen.

Eine operative Korrektur kommt dann in Frage, wenn konservative Maßnahmen erfolglos waren oder aufgrund der vorliegenden Deformität keine hinreichende Aussicht auf Erfolg bieten.

Auch das Bestehen von regelmäßigen Beschwerden von Seiten des Hallux valgus und ein Korrekturwunsch bieten eine gute und gerechtfertigte Option in der Behandlung dieser Deformität.

› Operation und Nachbehandlung



Röntgenbild nach Korrektur

Das Operationsverfahren

Eine möglichst genaue Wiederherstellung einer normalen Anatomie, wie sie vor dem Auftreten der Hallux-valgus-Deformität bestanden hat, ist das Ziel des operativen Eingriffs. Es soll eine genaue Einstellung des Großzehengrundgelenkes, eine Balancierung der Kräfte des Großzehengrundgelenkes durch Sehnenraffung und Verlängerung sowie eine Verschmälerung des Fußes mit Normalisierung des Winkels zwischen dem ersten und zweiten Mittelfußknochen erreicht werden. Dabei müssen in der Regel Weichteil- mit knöchernen Korrekturen kombiniert werden.

Das Ausmaß und die Art der Korrektur werden vor der Operation anhand von Röntgenaufnahmen des Fußes im Stand bestimmt. Es muss der schrägstehende erste Mittelfußknochen, welcher nach innen drückt, wieder

aufgerichtet und in der korrekten Stellung fixiert werden. Hier kommt die Großzehe dann wieder gerade auf dem Köpfchen des Mittelfußknochens zu liegen und kann damit ihre Funktion beim Abrollen des Fußes wieder erfüllen, was zum Verschwinden der Beschwerden an der Fußsohle führt. Diese Korrektur erfolgt in der Regel durch einen oder mehrere Knochenschnitte im Bereich des Mittelfußknochens oder der Großzehe. Diese werden mit kleinen Schrauben oder einer Platte bis zur Heilung (sechs bis acht Wochen) stabilisiert. Das verwendete Implantatmaterial ist in der Regel aus Titan und muss später, falls keine Beschwerden bestehen, nicht wieder entfernt werden.

Derartige Operationsverfahren dauern in der Regel circa eine Stunde.

Der Krankenhausaufenthalt

Die Dauer des stationären Aufenthaltes richtet sich nach dem Ausmaß der durchgeführten Korrektur und dem Heilungsverlauf, Ihre Betreuung zuhause und Ihrem sonstigen allgemeinen Gesundheitszustand. In der Regel ist ein stationärer Aufenthalt von zwei bis drei Tagen ausreichend.

Zunächst wird eine präoperative Vorstellung zur anaesthesiologischen und orthopädischen Operationsvorbereitung durchgeführt. Die stationäre Aufnahme in die Klinik erfolgt meistens direkt am Operationstag. Ungefähr eine Stunde vor der Operation erhalten Sie ein leichtes Entspannungsmittel. Im Rahmen der prästationären Vorbereitung

oder am Morgen der Operation haben Sie Gelegenheit, noch bestehende Fragen mit Ihrem Operateur zu besprechen.

Die Schmerzen nach der Operation können in der Regel mit einfachen Schmerzmitteln oder mittels einer intravenösen Schmerztherapie beseitigt werden. In der Regel ist die Vollbelastung des operierten Fußes ohne Gehhilfen bereits unmittelbar nach der Operation in einem Spezialschuh (Verbandsschuh oder Vorfußentlastungsschuh) möglich. Allerdings sollte die Mobilisation unmittelbar nach der Operation anfänglich auf ein Minimum reduziert werden, um Nachblutungen oder Schwellungen zu vermeiden.

Nach einer Fußoperation neigt der Fuß dazu, anzuschwellen. Diese Schwellneigung nimmt im Laufe der Wochen nach der Operation schrittweise ab. Die schmerzhafte Schwellung des Fußes ist also meistens der Hauptgrund für eine verminderte Belastbarkeit Ihres Fußes nach einer Operation und kann bis zu einem halben Jahr anhalten. Der Fuß sollte deshalb nach der Operation regelmäßig hochgelegt werden und Ruhepausen sollten eingehalten werden.

Der Verband wird am Tag nach der OP in einer speziellen Technik neu angelegt. Sie werden entsprechend instruiert, damit Sie ihn auch zuhause selbst wechseln können. Dies ist auch für einen Laien möglich.

In der Regel lösen sich die von uns gebrauchten Fäden selber auf und brauchen dementsprechend nicht entfernt werden.